

LANDKREIS

„Klinikstandort ist ein natürliches Feuchtgebiet“

Petzen (jp). Andere politische Parteien nutzen Gelegenheiten wie einen Neujahrsempfang, um große Reden zu schwingen. Nicht so jedoch Schaumburgs Grüne: Deren Empfang im Hofcafé „Peetzen 10“ bot vielmehr Raum und Möglichkeit für zahlreiche Bürgerinitiativen der Region, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. „Was uns auszeichnet, ist eine aktive, mitdenkende und kritische Basis“, erklärte die Kreisvorsitzende Marion Lenz aus Stadthagen, als sie gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Wilhelm Klusmeier aus Bückeberg die große Zahl von Anwesenden im Hofcafé begrüßte. Häufig sei diese Basis personell verzahnt mit den acht Schaumburger Bürgerinitiativen, denen der Neujahrsempfang ein Forum bot.



[zurück](#) 1 von 2 [weiter](#)

Interessiert lauschen die im Hofcafé Peetzen 10 versammelten Gäste den kurzen Ausführungen der Initiativen-Vertreter. Fotos: jp

Vertreter dieser Initiativen gaben in kurzen Statements Einblick in ihre Aktivität und Ziele. Besondere Aktualität besitzt dabei sicherlich die Arbeit der Bürgerinitiative gegen den Neubau des Klinikums Schaumburg in der Feldmark Vehlen. „Wir sind sehr zuverlässig, diese Irrsinnspannung noch in die richtige Richtung lenken zu können“, erklärte Thomas Knickmeier aus Seggebruch. Oftmals werde der Begriff „Sumpfklinik“ von Befürwortern des Neubaus kritisiert, so Knickmeier. Dabei sei es nachgewiesen und anhand von Satellitenbildern auch jederzeit überprüfbar, dass es sich bei dem derzeit vorgesehenen Standort zwischen Vehlen und Obernkirchen um ein natürliches Feuchtgebiet handelt, in das das vom Röhrkastener Berg herabfließende Wasser hineindrückt. Knickmeier: „Dieser Bereich muss daher unbedingt unangetastet bleiben. Dieses Feuchtgebiet muss erhalten bleiben und entwickelt werden.“

Knickmeier betonte ausdrücklich, dass seine Initiative nicht generell gegen einen Klinik-Neubau votiert. „Auch wenn viele von uns der Überzeugung sind, dass ein solcher Neubau nicht erforderlich ist, akzeptieren wir die demokratische Entscheidung der Kreistagsmehrheit. Aber für einen solchen Neubau gibt es wesentlich bessere Standorte.“ Ein gutes Klinikum Schaumburg dürfe nicht mitten auf der grünen Wiese, weit entfernt von allen wichtigen Verkehrsanbindungen, entstehen, sondern nahe von Wohnbebauung, B 65 und der Trasse der Rinteln-Stadthagener Eisenbahn.

Für diese Bahnstrecke konnte sogleich Thomas Stübke als Vertreter des Fördervereins Eisenbahn Rinteln Stadthagen das Wort ergreifen. Nur wenige Tage zurück liegt die Gründung der „Bückebergbahn Rinteln-Stadthagen GmbH“, die nach jetzigem Stand der Planung am 30. April die Trasse zwischen Stadthagen, Obernkirchen und Rinteln vom jetzigen Noch-Betreiber und Eigentümer, der Rinteln-Stadthagener Verkehrsgesellschaft (RStV) übernehmen wird. Bereits im Jahr 2009 hatte der Förderkreis erreicht, das von der RStV angestrebte Stilllegungsverfahren für die Bahnstrecke zu stoppen. Wichtigstes Ziel, so Stübke, sei es, den S-Bahn-Verkehr zwischen Hannover und Minden auf die Rinteln-Stadthagener Strecke zu erweitern. Dazu sollten die in Stadthagen haltenden S-Bahnen „geflügelt“, also geteilt werden, deren Wagen also entweder Richtung Minden oder Rinteln weiterfahren. Weitere wichtige Ziele seien Güterverkehr und touristischer Verkehr auf der Bahnstrecke. Dazu kooperiert der Förderverein schon länger mit dem „Dampfisenbahn Weserbergland“.

Über die Arbeit des insbesondere in Bückeberg sehr aktiven Bündnisses „Alle unter einem Dach“ informierten Stephan Hartmann und Irmgard Klingst. Die im Jahr 2000 gegründete interkulturelle Initiative setzt sich für Toleranz gegenüber Migranten, deren Förderung und aktive Integration in Beruf, Kultur, Schule und Sport ein, etwa durch Deutschkurse in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Das Aktionsbündnis „Bad Nenndorf ist bunt“ setzt sich aktiv gegen Rechtsextremismus und Nazi-Aufmärsche zur Wehr. Die Bürgerinitiative „Wir für soziale Gerechtigkeit“ engagiert sich seit März 2005 für Kinder und Jugendliche im Raum Lindhorst und gegen Kinderarmut. Seit März 2008 ist sie ein eingetragener und gemeinnütziger Verein.

Dem Ausbau der B 65 auf drei Spuren zwischen Stadthagen und Bad Nenndorf tritt die Bürgerinitiative „Hände weg von der B 65“ seit März 2005 entgegen. Der Verein fördert Maßnahmen gegen den Ausbau der B 65 in der Betriebsform „2+1“ sowie gegen die Auswirkungen des Ausbaus in den Bereichen der Gemarkungen Heuerßen/Kobbensen und Beckedorf, um Natur und Landschaft zu schützen sowie Wohn- und Lebensqualität der B 65-Anlieger zu erhalten. Die Bürgerinitiative Containerhafen (BiCon) setzt sich gegen den von der Mindener Hafen GmbH, der Stadt Minden und dem Landkreis Minden Lübbecke geplanten Containerhafen „RegioPort“ ein.

Vorgestellt wurde außerdem das Anti-Atom-Bündnis Schaumburg. Für auflockerndes Gelächter während des Neujahrs-Empfangs sorgte der Kabarettist „Stani“ mit seinem Auftritt. Neujahrsgrüße entbot zudem der designierte Landrat Jörg Farr.

Artikel vom 13.01.2011 - 00.00 Uhr

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Bürgerbataillon: Grünkohlessen ohne die "Jäger"

Bückeburg. Im Bürgerbataillon laufen die Vorbereitungen für das traditionelle Grünkohlessen. [lesen](#)



Solaranlage gesucht? Herstellerunabhängige Angebote vergleichen

Erhalten Sie kostenlose Angebote von Solaranlagen Fachhändlern aus Ihrer Region. Jetzt vergleichen und bis zu 35%... [mehr](#)

ANZEIGE



...MIT DER „SINGENDEN ESSKASTANIE“ TONY MARONY – LIEBESPAAR STEHT

Melanie zieht in die Stadt ihrer Träume

Bückeburg. Allen Skeptikern zum Trotz sind Melanie Meier, bekannt aus den RTL-Serien „Schwiegertochter gesucht“... [lesen](#)



Wofür 332 Ahnser unterschrieben haben

Ahnsen. Unter der Überschrift „Nein zu dieser Planung“ haben 332 Bürgerinnen und Bürger aus Ahnsen mit ihren... [lesen](#)

powered by plista